

Unsere Teilnehmer:innen haben das Wort



Michaela Jurkovic

Geschäftsführerin & Personalleitung
pro mandat gmbh, Stuttgart

Michaela, was hat Dich bewogen, eine Coaching-Ausbildung zu machen?

Michaela Jurkovic: Ich bin bei uns im Unternehmen einerseits für die Geschäftsführung im Verwaltungs- und Organisationsbereich zuständig, andererseits für unser Personal. Zudem arbeite ich persönlich sehr gerne mit Menschen zusammen, ob das nun intern mit unseren Mitarbeitenden oder extern mit unseren Kundinnen und Kunden ist. Und diesbezüglich wollte ich für mich noch einen Schritt weitergehen, meine Kompetenzen vertiefen, neue Methoden erlernen und einfach tiefer einsteigen. Gleichzeitig war unser Gedanke, längerfristig gesehen das Thema »Business Coaching« im Rahmen eines neuen Leistungsangebots zu lancieren.

Du hast vor einigen Jahren bereits die Führungsausbildung bei Susanne absolviert. Wo liegt für Dich der größte Unterschied zur Coaching-Ausbildung?

Neben den unterschiedlichen Werkzeugen und Methoden war für mich der größte Unterschied, dass es in der Coaching-Ausbildung viel mehr um mich selbst ging, um meine Werte, meine Entwicklung, meine Themen und auch meine »persönlichen Baustellen«. Denn ich kann nur dann Menschen begleiten, wenn ich bei mir bin, mich reflektieren kann, innerlich aufgeräumt bin und mich selbst kenne. Das ist auch die Grundhaltung, die uns Susanne immer wieder vermittelt hat.



»Mir gibt dieser Seminarort, die Akademie-Villa, Ruhe. Ich fühle mich hier einfach wohl – ja fast schon beseelt. Die Räumlichkeiten sind warm, alles ist sehr stilvoll eingerichtet. Dazu der große Garten und natürlich die Nähe zum See. Das ist schon ein magischer Ort für mich.«

Gab es bestimmte Erwartungen an die Coaching-Ausbildung?

Meine Erwartung war schon, dass ich mich nochmals persönlich festige, für mich selbst klarer und sicherer werde und sich auch mein Methodenkoffer noch etwas füllen würde. Da ich Susanne ja bereits kannte, war mir im Vorfeld jedoch klar, dass ich hier genau das bekommen würde. Und das ist auch so eingetroffen.

Was zeichnet Susanne aus Deiner Sicht als Dozentin aus?

Susanne holt ihr Gegenüber zu 100% da ab, wo er oder sie gerade steht. Sie ist empathisch und sehr begeisterungsfähig. Und sie führt und lehrt von ganzem Herzen, ist mit ihrem ganzen Wesen, ihrem Humor und ihrer Kompetenz dabei. Das alles spürt man, und das ist so motivierend, so ansteckend, so dass ich mich jedes Mal riesig auf diese Zeit in Konstanz gefreut habe.

Zudem hat sie die Gabe, eine Gruppe spielerisch zusammenzuführen und alles aus der Gruppe herauszuholen – und so erzielt sie für alle einen unschätzbaren Mehrwert. Sie fordert, ohne zu überfordern. Und wenn sie merkt, dass gerade bestimmte Themen oder Fragen im Raum sind, dann baut sie urplötzlich ihren Ausbildungsplan einfach um und geht auf das spezifische Anliegen ein.

Konntest Du etwas ganz Konkretes aus der Ausbildung mitnehmen, das Du in Deinem Alltag als Geschäftsführerin direkt umsetzen kannst?

Da gibt es natürlich vieles, was mich in der Geschäfts- wie auch in der Personalführung unterstützt. Was für mich jedoch heraussticht und mir besonders hilft, ist das Hinzuziehen bzw. der Blickwinkel aus der Metaebene. Und das übrigens nicht nur im beruflichen Kontext. Wir haben das in der Ausbildung in verschiedenen Settings geübt und ich habe mittlerweile das Gefühl, das komplett verinnerlicht zu haben und kann das quasi in jeder Situation sofort abrufen. Und das zweite Konkrete ist schlichtweg das Fragen-Stellen. Ich merke immer wieder, wie viel man durch das Fragen erreichen kann – und das ist ganz im positiven Sinne gemeint.



»Susanne führt und lehrt von ganzem Herzen, mit ihrem ganzen Wesen, ihrem Humor und ihrer Kompetenz. Das alles spürt man, und das ist so motivierend, so ansteckend, so dass ich mich jedes Mal riesig auf diese Zeit in Konstanz gefreut habe.«

Du kanntest die Akademie in Konstanz bereits vor dem Ausbildungsstart. Wie wichtig ist dieser Seminarort für Dich?

Sehr wichtig. Mir gibt der Ort, die Akademie-Villa, Ruhe. Ich fühle mich hier einfach wohl – ja fast schon beseelt. Die Räumlichkeiten sind warm, alles ist sehr stilvoll eingerichtet. Dazu der große Garten und natürlich die Nähe zum See. Das ist schon ein magischer Ort für mich. Wie gesagt, ich bin immer mit Freude zu den Modulen gefahren, und da spielt sicher der Ort eine wichtige Rolle.

Welchem Typ Mensch würdest Du diese Coaching-Ausbildung empfehlen?

Die Menschen sollten neugierig sein, Lust haben sich zu reflektieren, sich weiterentwickeln wollen und sicherlich eine große Prise Empathie mitbringen. Und nicht nur reine Theorie suchen, sondern aktiv trainieren, anwenden, üben und austauschen wollen.

Gibt es etwas, was in der Ausbildung verbessert werden könnte?

Die Frage kann ich klar beantworten: Nein.